



oder ... und

Headline:

Der weiße Mohr zu Coburg

Text:

Das Bleichgesicht als solches ist weiß, der Mohr ist schwarz. Haben Sie auch davon gehört, dass der Mohr im Stadtwappen zu Coburg aus diesem verschwinden soll oder zumindest seine typischen Merkmale wie krauses Haar, dicke Lippe und Hautfarbe retuschiert werden sollen? Ja, der Mohr ist schwarz – und? Schwarz ist im Grunde eine neutrale Farbe, ja im ursprünglichen Sinne ist es gar keine Farbe. Wieso werden die Menschen überhaupt in gelb und rot und schwarz und weiß eingeteilt und wieso nicht in intelligent und doof. Spüren Sie auch die Ungerechtigkeit? Ja, sogar doofe Menschen haben ein Recht auf Meinungsfreiheit und ein ebenso zufriedenes Leben.

Ist Obama ein schlechterer Mensch, weil er afrikanischer Abstammung ist und Michael Wendler gut, weil er zufällig weiß ist. Wie viele weiße Idioten kennen Sie, außer den Wendler?

Wenn, wie in Coburg, ein farbiger Mensch seit über 100 Jahren den Schutzpatron der Stadt stellt, dann fasse ich dies als Ehre und keineswegs als Diskriminierung für diesen Mohr auf. Warum? Weil man ihm diese Verantwortung zutraut. Wer dieses Bild jetzt zerstören möchte ist im Grund der wahre Rassist bzw. die Rassistinette.

Dass der Mensch zwar die Krönung der Schöpfung ist, aber auch ein Irrlicht der Evolution zeigen die nachfolgenden Beispiele.

Der Radweg muss weg!

Der Oberkotzauer Bürgermeister wurde jetzt von den Grünen angezeigt, weil er einen Radweg baut. Ich wiederhole den Satz gerne nochmal: Die Grünen verklagen einen Bürgermeister, weil er einen Radweg, zugegebenermaßen an Insekten und Froschlarven vorbei, von einem Gehweg in einen Radweg umformatiert. Weitere Kommentare oder Details erspare ich mir an dieser Stelle.

Der John Wayne Flughafen muss weg!

John Wayne, der wohl legendärste Westernheld vergangener Tag muss seinen Platz

räumen. Sein drei Meter großes Konterfei und sein Name über einem Flughafen in Los Angeles sollen weichen. Er habe sich 1971, so ein jetzt ausgegrabenes Interview, despektierlich gegenüber Einwanderern und Homosexuellen geäußert. Nur als Randnotiz: John war, entgegen des Sinnbilds der Fremdenfeindlichkeit, dreimal mit südamerikanischen Frauen geheiratet und verstand sich ausgesprochen gut mit Rock Hudson, dem wohl berühmtesten Homosexuellen der 70er Jahre.

General-Hüttner muss weg!

Die Hofer „General-Hüttner-Kaserne“ heißt jetzt „Oberfranken-Kaserne“. Na prima! Das hätte man sich bei diesem Wehrmachts-Fan auch früher überlegen können. Aber auch der neue Begriff „Oberfranken-Kaserne“ ist zweifelhaft, weil ja auch oberfränkische Soldaten im Krieg gekämpft haben. Spüren Sie auch, wie abstrus das klingt? Wie wäre es denn z.B. mit „No-More-Trouble-Barracks“ („Nie-wieder-Streit-Kaserne“) oder „Rest-in-Peace-General-Hüttner-Barracks“ (Ruhe-in-Frieden-General-Hüttner-Kaserne). Aber mich fragt ja keiner.

Die „10 kleinen Negerlein“ müssen weg!

Ich wäre dafür, das Kinderlied in „10 kleine weißhäutig pigmentierte“ umzutaufen. Dann wäre, zumindest für uns Bleichgesichter, alles wieder gut.

Die „3 Chinesen mit dem Kontlabass“ müssen weg!

Bei diesem Kinderlied sehen die Moralisiere bis in den 2. Weltkrieg hinein rassistische Tendenzen und fuchteln wie wild mit dem Zeigefinger.

Ich persönlich habe nie verstanden, warum die Chinesen mit der Farbe Gelb assoziiert werden. Und vielleicht werden ja in den Metropolen der Welt die bekannten Chinatowns, also Stadtteile mit überwiegend asiatischer Bevölkerung, zukünftig in „farbneutrale Zentren aus dem Morgenland“ umbenannt.

Wissen Sie eigentlich wie uns die Chinesen nennen? Langnasen, Rundaugen und Rothaarige. Und, wen stört´s?

Der Papa von Pippi Langstrumpf muss weg!

Pippi Langstrumpf muss zukünftig ihren Vati verleugnen, da dieser ja bekanntlich ein berühmter "Negerkönig" war. Jetzt muss er sich „Südseekönig" nennen lassen. So eine Korrektur macht sich nach so vielen Jahren im Lebenslauf auch nicht gut.

Die 3 heiligen Könige sind zukünftig alle weiß!

Wenn im nächsten Jahr zum 6. Januar wieder tausende Sternsinger in ganz Deutschland auf die Straßen gehen, wird vermutlich kein Mohr mehr dabei sein. Diese gut gemeinte Symbolaktion der christliche Werbegemeinschaft steht seit vielen Jahren für Solidarität und Engagement. Kinder, die sich schwarze Farbe ins Gesicht malen, um den König Caspar aus Afrika zu spielen, können sich das zukünftig abschminken! Nennt man übrigens neudeutsch „Blackfacing“ (übersetzt: Schwarzgesichting). sorry, ich musste gerade erst meine Tränen trocknen, bevor ich weiterschreibe.

Natürlich, niemand darf auf Grund seiner Hautfarbe ausgegrenzt werden. Da bin ich voll und ganz bei den Blackfacing-Aktivisten. Aber, was ist nun diskriminierender? Dieser eintönige Moralismus, der letzten Endes die gesellschaftliche Vielfalt abschaffen möchte, oder Kinder, die sich in die Rolle eines Schwarzhäutigen begeben, um das Anderssein zu fühlen. Ist es nicht das, wovon unsere Demokratie lebt?

Der Mohrenkopf ist ja schon weg!

Sie sehen, der Mohr zieht sich wie ein roter Faden durch diese Kolumne. Wobei ich gerade dabei ins Grübeln komme, ob ein „roter“ Faden nicht vielleicht die Indianer diskriminieren könnte. Sorry, Indianer darf man ja auch nicht mehr sagen – sondern Angehörige eines indigenen Volkes. Frei übersetzt bezeichnet man diese auch als „First Nations“, also diejenigen, die zuerst da waren. Ausgenommen sind hiervon aber die Eskimos – auch ein

indigenes Volk. Wobei, Eskimos (fälschlich übersetzt mit Rohfleischesser), darf man ja auch nicht mehr sagen, sondern Inuit. Ein weiteres Fass möchte ich an dieser Stelle nicht auch noch aufmachen. Ich hab ja hier nur diese eine Seite.

Aber zurück zum Mohrenkopf: Nicht nur, dass diese superleckere, dunkelhäutige Süßspeise seit dem Outing kaum noch jemand kauft und die Umsatzzahlen tatsächlich um über 90% zurückgegangen sind, wäre ich für folgende politisch korrekte Formulierung:
Afroamerikanische Süßspeise mit Migrationshintergrund.

Was für ein Irrsinn, ständig an moralisierenden Vorstellungen zu schrauben. Wann lernen wir endlich, dass es auf diesem Planeten nur eine einzige Nationalität gibt, und diese heißt – Mensch!

Bleiben Sie mir gewogen! Es grüßt Sie auf das Herzlichste,

Ihr Wolfgang Bötsch

P.S.: Der „Sarotti Mohr“ heißt mittlerweile „Sarotti-Magier der Sinne“, ist nicht mehr schwarz, sondern goldfarben und trägt auch kein sklaventypisches Tablett, sondern lässt heute Sterne in die Luft steigen.